

DIE MARXISTISCH - LENINISTISCHEN GRUNDSÄTZE

DER FÜHRUNG DES PROLETARISCH - REVOLUTIONÄREN KAMPFES

von F. Dowien

begonnen Mitte April 1934

Herausgegeben vom "Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse"

HERAN AN DIE ARBEITERMASSEN IN DEN PROLETARISCHEN

Massenorganisationen!

Heran an die Arbeitermassen, die in den Verratsparteien organisiert sind oder ihnen zumindest noch folgen, das war die Frage, die wir bisher behandelt haben. Ohne in den Verratsparteien anzugehören, ist ein grosser Teil der Arbeiter in den proletarischen Massenorganisationen (Gewerkschaften, Genossenschaften, Freidenker, Mieterorganisation, Sportorganisation usw.) Die Führung, der Kopf, der Apparat, der Kader dieser Massenorganisationen sind in der Hand der Sozialdemokratie oder der stalinischen KP (z.B. die "roten" Gewerkschaften usw.), also in den Händen ausgesprochener Verratsparteien. Um an die Massen der proletarischen Massenorganisationen heranzukommen, muss die allgemein geschilderte Taktik zur Eroberung der Arbeitermassen den besonderen Verhältnissen einer jeden dieser Massenorganisation angepasst werden. Unter den proletarischen Massenorganisationen sind die Gewerkschaften weitaus die wichtigsten. "Heran an die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter!" ist daher eine besonders wichtige Aufgabe im Kampf um die Eroberung der Massen. Die Bewältigung dieser Aufgabe erfordert eine spezialisierte Taktik.

HERAN AN DIE ARBEITERMASSEN IN DEN GEWERKSCHAFTEN!

1. Nicht Spaltung, sondern Eroberung der Gewerkschaften! Die grosse Masse der Arbeiter sieht instinktiv in der Geschlossenheit der Gewerkschaft die Kraft. Dieses elementare Gefühl der einfachen Arbeiter ist in der Tat vollkommen richtig. Die Aufgabe wirklichcher Revolutionäre ist nicht die Gewerkschaften zu spalten, sondern dafür zu kämpfen, dafür zu sorgen, dass die Gewerkschaften nicht auf verräterischer, also nicht auf sozialdemokratischer oder stalinistischer Linie geführt werden, sondern auf proletarischer Klassenlinie. Unsere Aufgabe ist also, die Gewerkschaften für die proletarische Klassenlinie zu erobern, zu erobern für die revolutionäre gewerkschaftslinie.

Eine auf Spaltung der Gewerkschaften ausgerichtete Linie muss die Masse der Gewerkschaften abstossen, weil sie gegen jenes elementare, richtige Einheitsgefühl der grossen Masse der Arbeiter verstösst. Die gewerkschaftliche Spaltungstaktik isoliert die Revolutionäre, die Komunisten in den Gewerkschaften, entfernt sie von der gewerkschaftsmasse und überlässt diese dem verräterischen Spiel der sozialdemokratischen bzw. stalinistischen Gewerkschaftsbükratie.

Die Eroberung der Gewerkschaften begreift in sich eine solche Gestaltung der Führung, des Apparates, des Kadern der Gewerkschaften, dass die dauernde Einhaltung der revolutionären Gewerkschaftslinie gewährleistet ist. Der stalinische "Radikalismus" erklärt, diese Eroberung sei unmöglich. Niemals würden die sozialdemokratischen Bürokraten sich die Gewerkschaften von den Revolutionären aus der Hand nehmen lassen, eher würden sie alle Revolutionäre aus den Gewerkschaften hinaus-schmeissen. Dass die sozialdemokratische Gewerkschaftsführung, Gewerkschaftsbükratie dazu fest entschlossen ist, ist ausser

Zweifel, Das besagt aber nicht, dass die Revolutionäre dagegen überhaupt nicht aufkommen könnten. Es bedarf eines mutigen, klaren, klugen, schlaun und vor allem ausserordentlich ausdauernden Kampfes, um die Gewerkschaften zu erobern. Selbst Lenin ist das erst gelungen nach Eroberung der Macht, aber - es ist gelungen!

Unsere Aufgabe ist nicht die Bildung eigener ("Roter") Gewerkschaften, sondern lediglich die Bildung legaler oder illegaler Fraktionen der revolutionären Gewerkschafter in jeder Halbjeder Gewerkschaft. Die Fraktionen fassen die Kraft der revolutionären Gewerkschafter zusammen, leiten planmässig deren Kampf auf der proletarischen Klassenlinie, auf der Linie der proletarischen Klassenpartei. Die von der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie ausgeschlossenen revolutionären Gewerkschafter bilden legal oder illegal einen Teil der Fraktion. Die Fraktionen werden nach Produktionszweigen und dann insgesamt zusammengefasst, beides national und international. Nach wie vor bleibt auch da der Endzweck nicht die Apatung, nicht die Schaffung neuer Gewerkschaften, einer neuen ("Roten") Gewerkschafts-Internationale, sondern die Eroberung der Gewerkschaften, die Eroberung der Gewerkschaftsinternationale.

So die Gewerkschaften bereits gespalten sind, lautet daher die revolutionäre Lösung: Herstellung der Gewerkschaftseinheit national und international! Gewerkschaftliche Einigung! Vor allem auf der Basis gemeinsamer Aktionen.

2. Die Fraktion wendet im Masstab der Gewerkschaft die leninsche Einheitsfronttaktik an, den besonderen Verhältnissen angepasst. Insbesondere muss alles über die Lösungen Gesagte berücksichtigt werden, weil erfahrungsgemäss die vorgeschlagenen Lösungen, Aktionsprogramme überspitzt sind, was der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie das Spiel, den Kampf zu sabotieren, abzurufen, erleichtert. Wir können hier nur einige der wichtigsten Richtlinien anführen:

a) Die Gewerkschaften müssen Kampfinstrumente gegen die Kapitalistenklasse sein und bleiben. Die Versicherungseinrichtungen, Interst-Bundeseinrichtungen der Gewerkschaft dürfen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Dagegen das Sammeln von Kampffonds, Streikfonds ist eine notwendige Aufgabe.

b) Kampf grundsätzlich, ausnahmslos gegen jede Form der Zusammenarbeit (Arbeitsgemeinschaft) mit der Kapitalistenklasse oder Teilen derselben. Gegen jede Arbeitsgemeinschaft mit den Unternehmern! Die "irtschafts-demokratie ist die gewerkschaftliche Erscheinungsform der sozialdemokratischen Koalitionspolitik (Bündnispolitik mit dem Klassenfeind). Kampf gegen die rein russisch-nationalistische Grundeinstellung der "Roten" Gewerkschaften! Die "Roten" Gewerkschaften sind nur dazu da, den russischen Nationalsozialismus der Stalinbürokratie vor den Arbeitern scheinradikal zu maskieren und Arbeitermassen in diese verräterische Politik parasitisch einzuspannen. Kampf, um die "Roten" Gewerkschaften auf die Linie der Weltrevolution zu zwingen, zur gewerkschaftlichen Einigung auf revolutionärer Linie.

c) Kampf gegen jeden Versuch den gewerkschaftlichen vom politischen Kampf zu trennen. Im Gegenteil: planmässige Verbindung des gewerkschaftlichen und politischen Kampfes und umgekehrt zur Verbreiterung, Vertiefung, Steigerung des revolutionären Kampfes.

d) Kampf gegen jede Politik, Taktik, die die Betriebsarbeiter gegen die Arbeitslosen, gegen die Betriebsarbeiter ausspielt! Kampf für eine Gewerkschaftsline, die Betriebsarbeiter und Arbeitslose vereinigt in und durch die gemeinsamen Aktionen auf der Grundlinie des internationalen proletarisch-revolutionären Kampfes.

Kampf für eine Gewerkschaftspolitik und -taktik, die das Interesse jedes Teiles der Arbeiterschaft immer nur sucht und vertritt im Einklang mit den Interessen des Weltproletariats.

3. Die Gewerkschaftsline nach der Zerstörung der Gewerkschaften

durch die Konterrévolution. In Deutschland hat der Faschismus, in Österreich bereits der Bonapartismus die Gewerkschaften zerstört. Hier kann der Kampf natürlich nicht mehr gehen um die Eroberung der Gewerkschaften, denn die bestehen nicht mehr, hier muss der Kampf gehen um die Schaffung neuer Gewerkschaften. Dieses Ziel ist nicht mit einem Sprung zu erreichen. Der Weg dahin führt über verschiedene Ueberstufen. Zunächst gilt es in jedem Betrieb wenigstens einen illegalen, schliesslich blauen Vertrauensmann zu gewinnen. Dann gilt es um ihn einen verlässlichen, wenn auch kleinen illegalen Vertrauensmännerkörper zu sammeln. Dann gilt es diese kleinen Vertrauensmännerkörper von Betrieb zu Betrieb innerhalb jedes Produktionszweiges, aber auch örtlich dauernd zu verbinden und schliesslich im nationalen Massstab die Verbindungsfäden zu spinnen und immer fester zu verknüpfen sowie die internationalen Verbindungen wieder zu festigen. So entsteht allmählich ein ganzes illegaler Gewerkschaftskader.

Erst bis der revolutionäre Kampf der Arbeiter sich genügendem Spielraum erkämpft hat, dann erst kann und wird diese gewerkschaftliche Kaderorganisation immer mehr ausgefüllt werden mit den Massen und wird so wieder zur gewerkschaftlichen Massenorganisation, zur Gewerkschaft. Der stalinsche "Radikalismus" will so wie gewöhnlich alle Zwischentappen überspringen und macht das, was erst das Ergebnis grossen illegalen Anstrengungen sein kann, zum unmittelbaren Ziel.

HIERAN AN DIE ARBEITERMASSEN IN DEN KONTERRÉVOLUTIONÄREN ORGANISATIONEN

Wo immer Arbeitermassen sind, seien sie selbst in konterrévolutionären Organisationen, für den proletarischen Revolutionär besteht prinzipiell die Pflicht, überall dort zu arbeiten, wo Arbeitermassen sind, um diese für die proletarische Revolution zu gewinnen. (Selbstverständlich verteilen die proletarischen Revolutionäre ihre Kräfte so, dass sie zunächst dort einsetzen, wo es für die proletarische Sache am wichtigsten und aussichtsreichsten ist.) Prinzipiell also ist es falsch die Arbeit in den Hitler-"Gewerkschaften" oder den "Vaterländischen"-"Gewerkschaften" abzulehnen. Anders steht die Frage taktisch: Unter Umständen kann der Boykott einer solchen "Gewerkschaft" die zweckmässigste Form ihrer Bekämpfung sein. In Österreich ist dies der Fall. In Österreich treten die proletarischen Revolutionäre ein für den Boykott der schwarzen, grünen, "vaterländischen", gelben, schwarzgelben, braunen "Gewerkschaften". Selbstverständlich mit der Ausnahme: wo Arbeiter bei Strafe des unbezweifelbaren Verlustes ihrer Existenz zum Eintritt gezwungen worden, treten sie ein, bleiben selbstverständlich im Innern ihrer Ueberzeugung treu und unterstützen illegal die revolutionäre Arbeit, nicht zuletzt dadurch, dass sie planmässig illegal von innen heraus an der Zersetzung dieser "Gewerkschaften" (die ja alle nur kapitalistische Instrumente zur Wiederhaltung der Arbeiter sind) hinarbeiten. Das gilt auch von revolutionären Arbeitern, die das freilich nur mit Wissen, Zustimmung und unter dauernder Kontrolle ihrer illegalen Organisation tun dürfen, die darüber wacht, dass sie tatsächlich an der revolutionären illegalen Arbeit aktiv teilnehmen und nach Kräften in diesen "Gewerkschaften" Zersetzungsarbeit leisten.

In Deutschland, wo tatsächlich die ganze Masse der Arbeiter in die faschistischen Gewerkschaften mit äusserstem Terror gepresst wurden, muss die Taktik eine andere sein. Auch hier ist das Ziel Zersetzung dieser "Gewerkschaften". Aber der erste Schritt dazu ist hier die in schlauester, planmässiger Weise betriebene Zersetzung dieser "Gewerkschaften" von innen heraus.

Die Gesamtwirkung der revolutionären Massenarbeit.

Vorsagt die proletarische Klassenpartei durch andauernd falsche Politik, Taktik in der revolutionären Massenarbeit, so führt das unvermeidlich zu diesen Folgen: Schwächung der gesamten Position der Arbeiterklasse; Schwächung der Position der proletarischen Klassenpartei; Schwächung der Position des proletarischen Staates; Lebensverlängerung der verräterischen Sozialdemokratie, die so instandgesetzt wird ihren Verrat an der Arbeiterklasse noch durch Jahre fortzusetzen, ohne fürchten zu müssen, die verratenen Arbeitermassen an die proletarische Revolutionspartei zu verlieren; Zwitterwirkung: Tögeschmuck der zuerst von der SP, dann von der KP schwer enttäuschten Mittelschichten und deren Übergang zum Faschismus. Dies war und ist in der Tat die Gesamtwirkung der stalinischen Bankrottopolitik.

Dagegen, wenn die proletarische Klassenpartei die revolutionäre Massenarbeit planmässig betreibt, sich immer auf der richtigen Linie bewegend, das ist auf der Linie der unverfälschten marxistisch-leninistischen Politik und Taktik - wenn sie diese Arbeit andauernd, immer weiter und tiefer ausgreifend betreibt und vorwärts treibt - so kommt schliesslich der Tag, an dem sie die ganze Millionenmasse der Arbeiterklasse erfüllt mit dem eisernen Willen zum Kampf auf Tod und Leben um die Macht, sie hinter sich vereinigt und damit verwirklicht die allerwichtigste Voraussetzung zum unmittelbaren Kampf um die Aufrichtung der proletarischen Diktatur.

2) DIE EROBERUNG DER MITTELMASSEN!

Ohne den Rückhalt in der gewaltigen Zahl der Mittelmassen in Dorf und Stadt könnte sich die Kapitalistenklasse nicht behaupten. Die dörflichen und städtischen Mittelschichten in möglichst grossem Umfang von der Bourgeoisie zu lösen und sie als Bundesgenossen zu gewinnen für den proletarisch-revolutionären Kampf gegen die Kapitalistenklasse unter Führung des Proletariats, ist eine der wichtigsten Aufgaben der revolutionären Strategie und Taktik.

1. Heran an die bäuerlichen Millionenmassen!

Die bäuerliche Bevölkerung gliedert sich in drei Schichten:

1. Die armen Bauern (Zwang- und Kleinpächter, Zwang- und Kleinbauern): sie besitzen ein kleines Stückchen Feld in Pacht oder Eigentum, das sie mit eigener Kraft und der Kraft ihrer Familienmitglieder bebauen. Bei härtester Arbeit verdienen sie schlecht und recht das kärgliche Brot. Unter allen möglichen Formen sitzen ihnen städtische und dörfliche Ausbeuter an Nacken.
2. Die Mittelbauern: ihr Besitz ist grösser, zumist beuten sie schon Knechte und Mägde aus, aber nur in sehr geringer Zahl.
3. Die Grossbauern (Kulaken): sie verfügen über beträchtlichen Grundbesitz, beuten eine grössere Zahl von Knechten und Mägden aus, benützen schon viel lebendige und maschinelle Arbeitsmittel; mit einem Wort sie sind reiche, besonders blutsaugerische Kapitalisten.

Die von den Grossgrundbesitzern - diese sind reiche Grosskapitalisten ausgebeuteten Land- und Forstarbeiter, die von den Gross- und Mittelbauern ausgebeuteten Knechte und Mägde gehören sozial nicht zur Bauernschaft sondern zum Proletariat.

Dieses ist die leninsche Linie im Verhältnis zu den Bauern:

Die Grossbauern müssen wir stets bekämpfen mit dem Ziel sie zu liquidieren. Jede Koalition mit Grossbauern, jede Einstellung, die auf Koalition mit Grossbauern oder einem Teil derselben ausgeht, muss als Verrat an der Arbeiterklasse prinzipiell, ausnahmslos bekämpft werden. Die sozialdemokratische Bauernpolitik läuft in Wahrheit auf Koalition mit den Kulaken hinaus, vorüber die verräterische SP in Worten zu täuschen sucht. Die Mittelbauern können und müssen wir in möglichst grosser Zahl neutralisieren.

Die armen Bauern können und müssen wir gewinnen für die aktive Unterstützung des proletarisch-revolutionären Kampfes unter Führung der Arbeiterklasse.